

## Brief an die Mitglieder

---

Liebe Mitglieder,

alte Bräuche haben immer ihren tiefen Sinn. Sie stellen kompakte, in Worte gegossene, durch hunderttausendfältige Erfahrung gefestigte Wenn-dann-Beziehungen dar. Unser Gastland beginnt zum Beispiel das neue Jahr mit einer feinen Paradoxie: Auf drei Tage besinnlichen Nichtstuns, ab und zu unterbrochen durch den Genuss einiger Bissen von köstlichem *Osechi-ryōri*, einer Tasse Tee oder einer Schale Sake, folgt die erneute Hinwendung zum Alltag, insbesondere zum beruflichen Alltag, in ritualisierter Form: das erste Anheizen des Brennofens des Töpfers, die akrobatischen Vorführungen der Feuerwehrleute in ihren malerischen edozeitlichen Kostümen, die erste Kalligraphie und vieles andere mehr – in unserer Zeit vielleicht sogar das Schreiben der ersten Email, des ersten Blogbeitrags, denn auch die Elektronik wird allmählich in die ritualisierten Alltagsinitiationen integriert.

Die OAG wäre nicht die OAG, wenn sie diese Bräuche ihres Gastlandes nicht ebenfalls hochhielte. So gilt seit Jahren die erste Veranstaltung im Kalenderjahr einer typischen Kulturtechnik oder einem Brauch, dem in Japan im Januar besondere Bedeutung zukommt. In diesem Jahr begehen wir den erneuten Einstieg in den Ernst des Lebens nach den besinnlichen Feiertagen daher in einem Teehaus im Shinjuku-gyoen mit einer Teezeremonie, *Hatsugama*. Theoretisches Wissen zur Würdigung dieses Ereignisses bietet der erste Vortrag in diesem Jahr „Teezeremonie in Japan vor einem deutschen Hintergrund“ von Frau Monika Moede. Danach nimmt das Jahr wieder seinen Lauf, und wir freuen uns auf Ihre Besuche zu allen weiteren Veranstaltungen der OAG.

Geprägt wird diese Ausgabe der Notizen wie jedes Jahr im Januar durch die Kalligraphie des Zeichens *inoshishi* von Frau Matsumoto, welche das Zodiakalzeichen dieses Jahres meisterhaft dargestellt hat. Dessen optimistisch stimmende Symbolik nach dem chinesischen Tierkreis war bereits Thema meines letzten Briefs im alten Jahr.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden ebenso wie der OAG ein glückliches Jahr des Schweins!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre



Karin Yamaguchi

*Dem in Ostasien gebräuchlichen Zodiak nach  
gilt 2019 auch in Japan als das Jahr des Wildschweins.*

*Stürmt jemand davon ohne nach rechts und links zu schauen und  
ohne Rücksicht auf seine Umgebung zu nehmen,  
dann verwendet man im Japanischen den Ausdruck chototsumōshin 猪突猛进  
und verweist damit auf ein Wildschwein, das mit ungeheurer Energie  
selbst durch dichtestes Unterholz vorwärts prescht.*

*In gute Bahnen gelenkt, kann diese Dynamik natürlich da,  
wo andere vielleicht zögern würden,  
auch zur erfolgreichen Umsetzung einer schwierigen Aufgabe führen.*

*Sicherlich gilt es, zwischen egoistischem Davonstürmen und  
umsichtig-energischer Durchsetzungskraft eine gute Balance zu finden.  
Möge uns allen im Jahr des Wildschweins das Ausbalancieren dieser Kräfte gelingen!*



*Frau Tomoko Matsumoto hat sich von dem in der Kan-Zeit  
(3. Jahrhundert v. Chr. bis 3. Jahrhundert n. Chr.) in China gebräuchlichen  
reisho-Schreibstil inspirieren lassen, und das Zeichen für Wildschwein  
(亥, japanisch „i“ gelesen) für uns in Tusche geschrieben.*